



# Blus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Einrückungsbilte für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 190.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 6. Dez'mber.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1903.

### Kultisches.

Uebertragen wurde die evangelische Pfarrei Affalterbach, Dekanats Nordach, dem Pfarrer Werner in Rohrbach.

### Deutscher Reichstag.

Wir haben in letzter Nr. bereits den Inhalt der Thronrede bei der Reichstags-Eröffnung mitgeteilt und erübrigt uns noch auf den Wortlaut derselben zurückzukommen. Die vollständige Rede lautet:

Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, Sie in seinem und der verbündeten Regierungen Namen am Beginn der ersten Tagung der neuen Legislaturperiode willkommen zu heißen. Seine Majestät vereint sich mit Seinen hohen Verbündeten in dem Wunsch, daß es Ihnen gelingen möge, wichtigen und schwierigen Fragen, die auf den verschiedenen Gebieten der Reichsverwaltung an Sie herangetragen werden, in einmütigem Zusammenwirken mit den Regierungen zu gedeihlicher Lösung zu bringen. Auch haben Seine Majestät mich beauftragt, von dieser Stelle aus seinen kaiserlichen Dank auszusprechen allen, die an seinem Leiden und an seiner Heilung einen seinem Herzen wohlthuenden Anteil genommen haben. Der wirtschaftliche Druck, welcher seit mehreren Jahren

auf allen Staaten mit hochentwickelter Industrie lastet und auch gegenwärtig noch nicht ganz überwunden ist, hat auch auf die Finanzen des Reiches seine ungünstigen Einwirkungen ausgeübt. Trotz sparsamster Bemessung der Ausgaben muß zur Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushaltsetat neben der Heranziehung der Bundesstaaten zu ungedeckten Matrikularbeiträgen wiederum auf Anleihen zurückgegriffen werden.

Das Bedürfnis einer besseren Ordnung der Reichsfinanzen und des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten hat sich immer mehr geltend gemacht. Wenn auch eine durchgreifende organische Reform zur Zeit noch nicht erfolgen kann, so soll sie doch einwirken durch Beseitigung der bestehenden größten Uebelstände wenigstens angebahnt werden. Zu diesem Zweck wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reiches zugehen.

Auf dem Gebiet des Heereswesens soll zunächst die Verlängerung des mit dem 31. März 1904 ablaufenden Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 25. März 1899 um ein Jahr vorgeschlagen werden. Es ist ferner allseitig als dringendes Bedürfnis anerkannt worden, daß Besorgnisfragen der Offiziere und Mannschaften des Reichsheeres den derzeitigen Lebens- und

Erwerbsverhältnissen entsprechend geistlich neu zu regeln. Zwei Gesetzentwürfe, durch welche auch die Versorgung der Offiziere und Mannschaften der Marine und der Schützentruppen auf gleicher Grundlage neu geordnet werden soll, werden Gegenstand der Beschlussfassung des Bundesrates sein.

Die sozialpolitische Gesetzgebung auf den in früheren Rundgebungen vorgezeichneten Grundlagen fortzuführen, den Bedürfnissen erweiterte Fürsorge, den Schwachen erhöhten Schutz zu gewähren, sind die verbündeten Regierungen — unbeeinträchtigt durch die politischen Strömungen — fest entschlossen. Sie geben sich der Hoffnung hin, in allen Kreisen volles Verständnis dafür zu finden, daß durch das schnelle Anwachsen unserer Bevölkerung und durch die allgemeine Entwicklung unserer Erwerbsverhältnisse die Tätigkeit der verbündeten Regierungen und die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes noch vor große Aufgaben gestellt sind, wenn wir den Anforderungen steigender Kultur gerecht werden sollen.

Durch eine besondere Vorlage ist den verbündeten Regierungen vorgeschlagen, in Erfüllung eines weiterverbreiteten Wunsches Streitigkeiten der Handlungsbeghülften aus ihrem Dienstverhältnis vor einem durch sachkundige Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verstärkten Gericht in einem schleunigen Verfahren zum Austrag zu bringen.

### Zur bevorstehenden Einweihung der Kirche in Altensteig Dorf.

(Schluß.)

Im Lauf des 18. Jahrhunderts fand ein weiterer Umbau statt. Im Jahr 1714 wurde an der Nordseite eine weitere Empore errichtet. An den sie tragenden Säulen sind die Anfangsbuchstaben der Namen des damaligen Vogts von Altensteig, der Schultheißen und der Zimmerleute angebracht. Im Jahr 1775 erhielt die Kirche eine Orgel, die auf der nun entfernten Empore an der Ostseite des Langhauses aufgestellt war. Und im Jahr 1757 wurde das „über 80 Schuh hohe“, den Einsturz drohende Turmdach durch ein neues, niederes ersetzt.

Bei der Tiefsetzung des Bodens der Kirche stieß man auf einige Gräber von Wägten und Forstmeisteren von Altensteig, auch eines Pfarrers (aber ohne Inschrift), die mit großen Grabplatten bedeckt waren. Diese sind nun außen an der Kirche, an der Ost- und Südseite des Chors angebracht worden.

In dieser Form nun befand sich die Kirche bis vor dem neuesten Umbau, bei dessen Beschreibung Herr Baupflichter Knub von Stuttgart, dem die Ausfertigung der Pläne und die Oberleitung des Baus übertragen war, das Wort haben soll. Er schreibt darüber: „Nachdem schon seit einer Reihe von Jahren sich das Bedürfnis gezeigt hat, die hässlich in schlechtem Zustand sich befindliche, den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr genügende Kirche in Altensteig-Dorf, in welcher die verschiedensten Stilrichtungen infolge von mehrfachen Wandlungen, welche dieselbe im Lauf der Jahrhunderte erfahren hat, vereinigt sind, wieder instand zu setzen, war es der Staatsfinanzverwaltung möglich, im Jahre 1903 einen weitergehenden Umbau der Kirche vorzunehmen.“

Die lichte Höhe des einschiffigen, mit einem Satteldach abgedeckten, durch Ost- und Westgiebel begrenzten Langhauses betrug nur 5,5 m, und infolge der geringen Fensterzahl, sowie der schweren Emporenbauten war die Beleuchtung des Innenraumes eine sehr mangelhafte. Außer diesen Mängeln hatte die Kirche noch den Hauptmangel, daß sie mit ihrem Fußboden ungefähr 1 m an ihrer Ost- und Nordseite, an ihren übrigen Seiten ungefähr 30 cm unter dem äußeren Terrain gelegen war. Neben der allgemein baulichen Instandstellung der Kirche die vorerwähnten großen Schäden unter Beibehaltung der äußeren Umfassungsmauern zu beseitigen, war die Hauptaufgabe des Umbaus. Hierbei wurde vor allem davon ausgegangen, dem Gotteshaus den demselben eigenen Charakter einer Dorfkirche tunlichst zu belassen.

Was zunächst den Innenraum der Kirche betrifft, so ist derselbe einer ziemlich weitgehenden Umgestaltung unterzogen worden. Die Decke erhielt eine völlig neue Form durch Heranziehung der Dachbänke bis zum ersten Kehlegebälk in den Innenraum. Zwischen den einzelnen Dachbänken sind, der Dach- und Deckenform folgend, sichtbare Sparren einbezogen, welche auf Gipsbänkenabdeckung gepuzte Felder wieder zwischen sich haben. Durch diese Anordnung konnte der Hauptmangel der Kirche, die geringe lichte Höhe, beseitigt und der Kirche im Innern neben einer entsprechenden Deckenform eine lichte Höhe von 8,5 m gegeben werden. Weitere Neuerungen im Innern sind die Beseitigung

der Orgelempore und die Aufstellung der Orgel dem Chor gegenüber auf der Westempore. Der Luftschlauch der Orgel ist in die westliche Giebelwand eingelassen und das Gebläse über der Orgel im Dachraum aufgestellt. Ihr Licht erhält die Orgelempore durch 3 Fenster des neu aufgeführten Westgiebels. An der Stelle der früheren Orgelempore ist eine neue Kanzel aus amerikanischem Firschenholz in modern englischem Stile mit Schalldeckel angebracht.

Der Altar aus Buntandstein steht im gewölbten Chor, in welchem während des Umbaus einige noch gut erhaltene Fresken aus dem 12. oder 13. Jahrhundert, die Geburt- und Leidensgeschichte Jesu Christi darstellend, an der Nordwand aufgedeckt und erhalten worden sind.

Der Boden des Chors und des Langhauses ist mit roten Sandsteinplatten belegt und ungefähr 30 cm gegen früher tiefer gelegt worden, und zwar so, daß vom Langhaus zum Chor eine Stufe zu ersteigen ist. Der alte Taufstein steht vor dem Chor im Langhaus in der Achse des Altars.

Die ebenfalls neue Stuhlung ist aus Firschenholz in modernen Formen mit Flachschneidereien (Nosen- und Einbeerenmotive) wie die Kanzel versehen.

Die Bleiverglasungen der Fenster sind alle neu und bestehen bei den Langhausfenstern aus lichtgelbem Kathedralglas mit gelben und violetten Bordüren und rechteckigen und bugenförmigen Formen. Die Fenster des Chors haben Bogenformen und Opaleszenzverglasung erhalten.

Die Ventilation der Kirche geschieht durch Klappflügel. Die Emporenböden und Treppen zu den Emporen sind neu, ebenso die Emporenstuhlung, welche amphitheatralisch angeordnet ist. Die Sitze des Langhauses stehen auf einem erhöhten hölzernen Gestühlboden.

Vor den Eingangstüren an der West- und Südseite sind Windfänge mit Pendeltüren angebracht. Die Heizung geschieht durch 2 Wasserröhren Kirchenöfen.

Die Bemalung der Pappflächen des Innern ist ganz schlicht gehalten, Decke und Wände in lichtgelbem Tone, zwischen den Balkenköpfen unter der Decke ein einfacher Ornamentenfries, sowie eine einfache Brüstung mit Friesabschluss im Langhaus. Der Chor ist etwas reicher bemalt, um die fehlenden weißen Wände mit den ruhigen Farbentönen des alten Fresko in Einklang zu bringen. An der Ostwand sind die 4 Evangelienensymbole mit Weiskreuz, an der Südwand ein jugendlicher Christus aufgemalt. Die zwischen Sandsteinrippen liegenden Kreuzgewölbbefelder sind als blauer Sternenhimmel behandelt, die Brüstungen mit einem Teppichmuster unter Benützung einer Abschlussborte vom alten Fresko versehen. Der Triumphbogen ist mit einer reicheren Bordüre umrahmt.

Die Bemalung des Holzwerks im Turm, wie Emporen, sichtbares Balkenwerk der Decke usw. ist in einem matten, graugrünen Wachsfarbenanstrich mit weißen Auslichtungen gehalten, während die Kanzel und die Stuhlung mit Brüstungen grauweiß lasiert und lackiert sind.

Ueber dem Triumphbogen ist ein hölzernes Kreuzifix, aus der bisherigen Kirche stammend, aufgehängt.

Die Kirche hat im Hauptschiff 232 Sitze und auf den Emporen 114, zusammen 346, d. h. einige Sitze mehr als in der alten Kirche.

Am Außern hat die Kirche verschiedene Neuerungen

erhalten. Der Westgiebel des Langhauses ist bis zu den Giebelanfängen herab neu aufgeführt, ebenso der Ostgiebel mit neuen Giebelplatten abgedeckt worden. Neben einem großen Rundfenster und 2 Spitzbogenfenstern zierden den Westgiebel eine Schriftentafel mit der Aufschrift: „Komm, daß Du hörst“, Pred. 4,17, sowie ein Kreuz. An den Langhauswänden sind verschiedene neue Fenster zur Erhöhung der Helligkeit im Innern eingesetzt worden. Die neue Bedachung des Turms und der Kirche besteht aus sogenannten Kathausziegeln (geriffelten Wibereschwänzen), als Doppeldach gedeckt. Der Verputz des ganzen Außern einschließlichen Turm ist als gekammter Weiß- und Schwarzkalkverputz mit Zementzusatz ausgeführt.

Zum Schutze gegen eindringende Feuchtigkeit umgibt die ganze Kirche ein Zementtrottoir. Die Dach- und Oberflächentwasser werden in einem Sammelkanal abgeführt. Um die Nord- und Ostseite zieht sich ein ungefähr 5 Meter breiter, gegen den Kirchhof abgedämmter Graben zur Freilegung des Kirchensockels.

Die bisherige alte Emporentreppe, welche auf der Nordseite im Freien auf die Empore führte, ist abgebrochen und dafür eine solche mit Dach an der Ostseite angebracht, welche zugleich in den Turm und auf die Empore führt.

Der Buntjandsteinsockel der Kirche ist zum größten Teil neu eingesetzt.

Die Turmuhr mit 2 bemalten Eichenholzzifferblättern ist ebenfalls neu. Sie hat Stunden- und Viertelstunden-schlagwerk.

Um die Westfront und den Haupteingang der Kirche freizulegen, haben die Gemeinden ein Areal in Breite der Westfront der Kirche vor deren Umfriedigungsmauern als freien Platz herstellen lassen. Hierdurch ist ein entsprechender Teil der Kirchhofumfriedigung erneuerungsbedürftig geworden und demgemäß so zur Ausführung gekommen, daß außer einem neuen Haupteingangstor zur Kirche auch eine Umfriedigung geschaffen worden ist, welche einen Ueberblick über die Kirche von außerhalb des Friedhofs her und einen besseren Umgang um die Kirche durch Verrücken der neuen Einfriedigung auf die Grenze gewährt. Von Seiten der Gemeinden wurden die Mittel für die Heizung, die Orgelvergrößerung, die Beschaffung der Windfänge, das Viertelstundenschlagwerk der Uhr und die Erstellung des freien Platzes vor der Kirche beschafft.

Angefangen wurde der Umbau Ende Juni, beendet Anfang Dezember 1903.

Der Aufwand für denselben beträgt rund 26 000 Mk. ohne die Leistungen der Gemeinden, mit diesen 30 000 Mk.

Bei dem Umbau der Kirche konnte es nicht in Frage kommen, eine bestimmte historische Stilrichtung durchzuführen, sondern es mußte unter Beibehaltung der aus den verschiedenen Bauperioden d. h. früheren Umbauten stammenden malerischen äußeren Gesamterscheinung aus dem Innern und der Zweckmäßigkeit heraus gebaut werden.

In ihrem neuen Kleide dürfte die Altensteiger Dorfkirche, die schon durch ihre hervorragende landschaftliche Lage ausgezeichnet ist, wieder einige Jahrhunderte ihrem Zwecke dienen können.

Die Gemeinden dürfen sich dazu Glück wünschen, daß sie wieder ein würdiges, schönes Gotteshaus haben. Mögen alle, die es angeht, den Spruch am Westgiebel stets recht beherzigen: „Komm, daß Du hörst.“ Pfr. S.



Das Börsegesetz vom 22. Juni 1896 verfolgt in den Bestimmungen des Abschnitts 4 über den Börsterverkehr u. a. das Bestreben einer Ausdehnung des Börsterverkehrs zu wirtschaftlichen, insbesondere zu reinen Spielzwecken entgegenzuwirken. Indessen haben sich unter dem Schutze einzelner Vorschriften des Gesetzes Mißbräuche herausgebildet, die Treue und Glauben verletzen und hierdurch den vollwirtschaftlich berechtigten und notwendigen Börsterverkehr empfindlich schädigen. Um diese Erscheinungen zu beseitigen, wird eine Aenderung jenes Gesetzabschnitts zur Beratung gestellt werden. Im Anschluß hieran soll versucht werden, durch eine Aenderung der Reichsstempelgesetzgebung berechtigten Interessen des Börsterverkehrs entgegenzukommen. Dabei werden auch Unzulänglichkeiten zu beseitigen sein, die sich in dem Gebiete dieser Gesetzgebung in anderer Richtung, insbesondere in Bezug auf Auspielungen ergeben haben.

Bedauerlicherweise sind neuerdings in einem Teile der deutschen Rebgelände Schädlinge in einem Umfang aufgetreten, die für die Zukunft unseres Weinbaues zu schwerer Besorgnis Anlaß geben. Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen haben sich zur erfolgreichen Bekämpfung der drohenden Gefahr in manchen Punkten als unzulänglich erwiesen. Es wird daher eine Vorlage ausgearbeitet, welche den Behörden schärfere Waffen in die Hand geben soll, um auf diese Weise jenen kostbaren Zweig der deutschen Landwirtschaft vor großem Unglück zu bewahren.

In Erfüllung eines Wunsches, der vom Reichstag in früheren Legislaturperioden wiederholt ausgesprochen worden ist, verhandelte der Bundesrat über einen Gesetzentwurf, welcher die Frage eines gesetzlichen Entschuldigungsanspruches für unschuldig erlittene Unterjuchungshaft zu regeln bestimmt ist.

Die wirtschaftliche Erschließung unserer Schutzgebiete hängt davon ab, daß es gelingt, sie mit leistungsfähigeren Verkehrsmitteln auszustatten. Besonders dringlich ist dies für die Entwicklung von Deutsch-Ostafrika. Es besteht die Absicht, den schon dem letzten Reichstag vorgelegten Gesetzentwurf über die Finanzgarantie für eine Bahn von Dar-es-Salam nach Mrogoro, nachdem dieser Entwurf wiederholt der Prüfung unterzogen worden ist, mit einigen Aenderungen Ihrer Beschlußfassung von neuem zu unterbreiten.

Auf Grund des im Vorjahre aufgestellten neuen Zolltarifs sind mit mehreren Staaten des europ. Kontinents Unterhandlungen wegen Neugestaltung der bestehenden Handels- und Tarifverträge eingeleitet worden. Bei der gegenwärtigen Sachlage erscheint es zweckmäßig, die bisherigen Grundlagen für die Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zum britischen Reich einstweilen beizubehalten. Es wird Ihnen deshalb der Entwurf eines Gesetzes zugehen, welches dem Bundesrat über den 31. Dezbr. hinaus die Befugnis zur Meistbegünstigungsbehandlung britischer Angehöriger und Erzeugnisse beilegt.

Das Deutsche Reich unterhält zu allen fremden Mächten gute und freundliche Beziehungen; in der schwierigen mazedonischen Frage, welche die europäische Diplomatie in der letzten Zeit am meisten beschäftigte, stehen deutsche Interessen erst in zweiter Linie. Die Regierung Sr. Maj. des Kaisers hat aber in ihrem Teile mitgewirkt, um erstens den Entwicklungen tünlichst vorzubeugen und zum Erfolg der Bestrebungen der nächstbeteiligten Mächte für ruhige und geordnete Zustände in Mazedonien beizutragen.

Sr. Maj. der Kaiser haben zu seiner Freude auch in diesem Jahre mit seinen hohen Verbündeten in Rom und in Wien und mit dem befreundeten Herrscher des russischen Reiches in persönlichen Gedankenaustausch treten können. Dabei ist der Wunsch und die Hoffnung aufs neue bekräftigt worden, daß der Friede, das größte Gut für die Wohlfahrt der Völker, auch ferner vor gefährlichen Störungen bewahrt bleibe.

Geehrte Herren! Sie stehen im Begriff, Ihre bedeutenden und verantwortungsvollen Arbeiten aufzunehmen. Möchten Ihre Verhandlungen dazu beitragen, den friedlichen Ausgleich bestehender Gegensätze zu fördern, die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes mehr und mehr zu bessern und des Reiches Macht und Ansehen zu unser aller Wohl zu heben und zu stärken.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

**Berlin, 4. Dez.** Altkanzlerpräsident von Winterfeldt-Renkung eröffnet die Sitzung. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wird zur Wahl des Präsidenten geschritten. Von 353 Zetteln sind 100 unbeschrieben, 2 lauten auf den Namen des Grafen Stolberg, einer auf den Namen Liebermann von Sonnenberg. (Heiterkeit.) Graf Ballesrem erhält 250 Stimmen und ist somit zum Präsidenten gewählt. Er nimmt mit dankenden Worten die Wahl an: Sie haben mich wieder zum Präsidium des Reichstages berufen, der höchsten Würde, die das deutsche Volk durch seine Vertreter zu vergeben hat. Diese hohe Ehre legt aber auch eine hohe Pflicht und große Arbeit vorans. Wenn der Präsident diese hohe Ehre genießt, so muß er auch den Pflichten nachkommen, die mit diesem Amte verbunden sind. Seitdem Sie mich zum ersten Mal zu diesem Amte berufen haben, sind 5 Jahre vergangen, und 5 Jahre sind in einem Menschenalter keine Kleinigkeit. Ich stehe im 70. Lebensjahre, ich weiß nicht, ob ich auf die Dauer die nötige geistige und körperliche Frische haben werde, um den Pflichten meines Amtes nachzukommen. Ich werde mich aber bemühen, das möglichste zu tun, das verspreche ich. (Beifall.) Das wiederhole ich, was ich vor 5 Jahren gesagt habe: Ich werde mich bemühen, unter allen Umständen die Würde des Reichstages nach außen und innen zu wahren (Beifall), die Arbeiten des Reichstages nach jeder

Richtung zu fördern, wie es die Pflicht des Präsidenten ist. Ich werde mich ferner bemühen, die Ordnung innerhalb und außerhalb des Saales, soweit meine Kompetenz reicht, aufrecht zu erhalten. (Beifall.) Aber dies alles kann ich nur, wenn ich Ihre allseitige Unterstützung finde, und auf diese allseitige Unterstützung rechne ich, und um die bitte ich Sie. Ich nehme das Amt an, das Sie mir übertragen haben. (Lebhafte Beifall rechts, im Zentrum und den Nationalliberalen.) Graf Ballesrem übernimmt hierauf das Präsidium. Zum zweiten Präsidenten wird hierauf Graf Stolberg mit 239, zum 2. Vizepräsidenten Abg. Paasche (nat.) mit 230 St. gewählt. Nächste Sitzung Mittwoch, 9. Dezember.

### Landesnachrichten.

**Altensteig, 5. Dez.** Nachdem der Käufer der Restauration z. Bad, namens Bosh aus Hechingen die Wirtshaft auf 1. Dez. nicht übernommen hat, ging das Anwesen in den Besitz von Chr. Theurer, Lagerbierbrauerei in Grömbach über. Hr. Theurer erwarb die Restauration für M. 18,500. Der Kaufvertrag mit Bosh lautet auf Mark 21,500. Für die Differenz des Kaufschillings wird Bosh aufzukommen haben.

**Waldhorn, 2. Dez.** Am Abend des Andreassfeiertags hielt der Militärverein eine gut besuchte Monatsversammlung im Waldhorn ab, um der Tage von Villiers und Champigny zu gedenken. Unter Reden und Gesängen aus der großen Kriegszeit entwickelte sich bald eine Stimmung, die an patriotischer Begeisterung nichts zu wünschen übrig ließ, ja die noch wuchs, als Stadtpfarrer D. den Helden von Champigny und Villiers, deren auch hier noch einige am Leben sind, welche in der Versammlung anwesend waren, den für die Württemberger so denkwürdigen und ruhmreichen Tagen, ein herzliches Gedicht widmete, das mit folgenden Strophen schloß:

Ja, als der Held Viktoria schrie  
Kämpf' erst recht wie ein Leu  
Bei Villiers und Champigny  
Der Schwabe furchtlos treu  
Und nun ruft laut, wer nicht wie sie  
Des Helden Pulver roch:  
Von Villiers und Champigny  
Die Helden leben doch!

**Calw, 4. Dez.** Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 556 Wahlberechtigten 346 = 62% abgestimmt. Es waren zwei Wahlzettel, einer vom Bürgerverein und einer vom Volksverein, ausgegeben worden; auf beiden Zetteln waren drei Namen gemeinsam. Von den Gewählten standen vier auf dem Zettel des Bürgervereins und fünf auf dem des Volksvereins. Der politischen Richtung nach gehören drei der Deutschen Partei und drei der Volkspartei an. — In sechs Gemeinden des Bezirks haben sich Ortsvereine zur Erhaltung der Volksschulen gebildet. Diese Ortsvereine schlossen sich zu einem Bezirksverein zusammen, dessen Vorstand Stadtschultheiß Müller in Neubulach ist. Der landwirtschaftliche Verein gibt dem Bezirksverein einen jährlichen Beitrag von 50 M. — Die Deutsche Partei hat den von der Volkspartei zur Gemeinderatswahl angebotenen Kompromiß abgelehnt.

**Balingen, 4. Dez.** (Betrug und Diebstahl.) Heute nacht wurde von Polizeiuatteroffizier Gulde und Schuttmann Köhle ein hiesiger Handlungsgehilfe festgenommen, der sich durch hohe Geldausgaben verdächtig machte. Eine Wohnungsdurchsuchung förderte ein kleines Warenlager zu tage, das er, wie er einräumte seinem Dienstherrn nach und nach entwendete; auch der Kasse seines Herrn entnahm er nicht unbedeutende Beträge. Das Geld wurde verjübelt. Der Täter ist gefänglich.

**Kollweil, 2. Dezember.** Von der Strafkammer wurden heute vier Witte aus dem Bezirk Balingen, die entgegen den Bestimmungen des Biersteuer- und Nahrungsmittelgesetzes ihrem Bier, um demselben eine angeblich von den Gästen und Kunden gewünschte, dunkle Färbung zu geben, jogen. „Färbemittel“ zugelegt hatten, das weder reinen Malzextrakt noch Hopfenbestandteile enthält, zu Geldstrafen von 70, 60, 50 und 40 Mark verurteilt; dem Kaufmann Leopold Ehrlich aus Stuttgart, von dem die Brauer das „Färbemittel“ bezogen hatten, wurde wegen Beihilfe eine Geldstrafe von 300 M. zuerkannt. Letzterer hatte den Bierbrauereien das Färbemittel auf vorausgegangene Bestellung unter der Bezeichnung „Holzglasur“ geschickt.

**Stuttgart, 3. Dez.** Am 9. und 10. Dez. findet in Stuttgart in den Sälen des Königsbaues unter Leitung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die europäische Fahrplankonferenz zur Beratung der Sommerfahrpläne für 1901 statt. An den beiden vorhergehenden Tagen werden sogenannte Vorkonferenzen abgehalten. Für die Konferenz, zu der gegen 200 Vertreter von den Regierungen und Eisenbahnverwaltungen erscheinen werden, sind über 300 Anträge angemeldet, von denen eine große Zahl auf die Einrichtung neuer und die Verbesserung bestehender Zugverbindungen im internationalen Verkehr gerichtet sind. Die württembergische Eisenbahnverwaltung bemüht sich um die Verbesserung des Tagesfahrplans von Stuttgart nach Berlin durch Kürzung der Fahrtdauer und frühere Ankunft in Berlin.

**Alm, 3. Dezember.** Die bürgerlichen Kollegien beschloßen heute, den seminaristisch gebildeten Lehrern an der höheren Mädchenschule eine persönliche Zulage von 200 M. zu gewähren und das Gehalt der unständigen Lehrer so zu erhöhen, daß die Unterlehrer der Volksschule künftig 1100 M. und jene der Mittelschule 1200 M., die Lehrgehilfen 1000 M. bzw. 1020 M. und je ein Wohnungsgeld von 200 M. beziehen.

**Berlin, 3. Dez.** Der Kaiser gedenkt nach dem „V. L. N.“ am 18. Dezember an den Hoffjagden in der Gbhrde wieder teilzunehmen.

(Presstimmen zur Thronrede.) „Nationalzeitung“:

Die Thronrede bietet keine großen Ueberraschungen; sie enthält in der Hauptsache, was von ihr erwartet wurde. . . Sympathisch berührt der warme Ton in dem Absatz, der sich auf die Fortführung der sozialen Gesetzgebung bezieht. Das „Berliner Tagblatt“ erklärt: Sie bringt weder große Ueberraschungen, noch erweckt sie stärkere Besorgnisse. Es ist die Kundgebung einer Regierung, die recht und schlecht die Geschäfte führt, ohne weitere Aussblicke, aber auch ohne gefährliche Seitensprünge. Ueberraschender als das, was in der Thronrede steht, ist nach der „Deutschen Tageszeitung“ das, was darin fehlt. Wir vermiffen zunächst jede Aenderung über den Gang der Handelsvertragsverhandlungen. Was wir aber am meisten vermiffen, ist eine Bemerkung über die immer noch andauernde, ja in mancher Beziehung stark gesteigerte Notlage der Landwirtschaft. Die „Volkzeitung“ äußert sich: So ruhig und friedlich, wie es das heute vorgelesene amtliche Dokument scheinbar erwarten läßt, wird hoffentlich die neue Reichstagsession nicht dahinfließen. Wir hegen zu den Abgeordneten der Opposition das Vertrauen, daß sie Leben in die parlamentarischen Verhandlungen bringen werden, Leben aus dem die Entfaltung der Volkskräfte, die Schonung der Steuerzahler, die Erzielung neuer sozialer Errungenschaften hervorsprängen.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Dreumer brachte im Reichstage, unterstützt von der gesamten nationalliberalen Fraktion den Initiativantrag ein, die Regierungen zu ersuchen, den Mannschaften des stehenden Heeres im Falle von Urlaubsertelung alljährlich für die Reise in die Heimat und die entsprechende Rückreise in die Garnison freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu ermöglichen.

|| **Dortmund, 4. Dez.** Auf der Station Raugel fuhr heute nachmittag der von Dortmund um 3 Uhr 10 abgehende Zug in die ein- und aussteigenden Reisenden des 3 Uhr 55 Minuten von Herne eingetroffenen Zuges hinein. 3 Vergleute aus Mengede wurden zu einer unkenntlichen Masse gedrückt.

### Ausländisches.

**Paris, 3. Dez.** Bei Beratung des Finanzbudgets befragt Janet den Finanzminister Rouvier über das Sinken der Rente und über die Zurücknahme der Einlagen aus den Sparkassen. Rouvier protestiert entschieden gegen die Campaigne gegen die Sparkassen, die durch nichts gerechtfertigt sei. Der niedere Stand der Rente sei kein Frankreich eigenartliches Symptom; die Zurückziehung der Einlagen aus den Sparkassen habe dazu ebensoviele beigetragen wie die politische Campaigne. Der Minister verweist auf den günstigen Stand des Staatsschatzes, der 400 Millionen an Barbeständen und ebensoviele an Schatzscheinen aufweise; doch werden die kurzfristigen Vons im Betrage von 380 Millionen zu amortisieren sein. Die Zurückziehung der Sparkassendepots sei kein Symptom des Geldmangels. In dieser Frage habe die Politik eine Rolle gespielt. Es habe sich gezeigt, daß 340 Millionen Francs zurückgezahlt werden konnten, ohne irgend einen Anstand und ohne daß die 700 Millionen betragende Reserve angefaßt worden sei. Frankreich ist immer noch das Land, das die größten Sparkapitalien angesammelt hat. Man sucht auch unsere Freundschaft; denn wir verfügen über die zwei großen Mächte, Kredit und Reichtum. (Lebhafte Beifall.) Das Haus beendete die Beratung des Etats der Ausgaben und begann mit der Besprechung des Budgets der Einnahmen.

**Sofia, 3. Dezember.** In der Debatte über die Adresse hielt Ministerpräsident Petrow eine Rede über die mazedonische Frage, die ein vollkommenes Abrücken Bulgariens von Rußland und Serbien bedeutet. Er kritisiert sehr scharf das türkische Vorgehen in Mazedonien und will die Lösung der mazedonischen Frage mit Hilfe der Großmächte erreichen. „Aber auch wir unsererseits“, sagte Petrow, „werden alles tun, auf der Basis selbständiger Aktion zu handeln, um bei ihrer Lösung die bulgarischen Interessen zu wahren. Mit Serbien stehen wir in besten Beziehungen, namentlich in wirtschaftlichen Fragen. Leider können wir aber auf ein gemeinsames Vorgehen auf der Grundlage der mazedonischen Frage nicht eingehen. Die Beziehungen mit Rumänien sind die herzlichsten und so freundliche, wie sie seit langem nicht waren. — In Beantwortung einer Anfrage Danews über den Stand der Repatriierungsfrage erklärte Petrow, daß die Flüchtlinge nicht zurück können, da die Pforte keine Bürgerstaaten gibt, daß sie nach ihrer Rückkehr unbehelligt bleiben.“

### Handel und Verkehr.

**Servenberg, 1. Dez.** Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 96 Ochsen, 139 Kühe und 222 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Kühen von 15, bei den Ochsen und dem Jungvieh dagegen ein Weniger von 9 bzw. 98 Stück. Von Händlern waren zugeführt 84 Stück, gegen letzten Markt 17 Stück weniger. Der Verkauf ging gut, die Preise blieben gegen letzten Markt gleich. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 800—950 M., eine trächtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 250—360 M., eine Schlachtkuh 180—300 M., eine Schaffkuh 280—320 M., eine Kalbin 250 bis 400 M., ein Jungkuh oder einen Stier 80—250 M. Begehr war besonders bei es Vieh und Jungvieh, auch trächtige Kalbin. — Auf den Schweinemarkt waren angeführt: 359 Stück Milchschweine und 233 Stück Läufer. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 18—24 M., für Läufer 26—30 M.

Verantwortlicher Redakteur: W. Nicker, Altensteig.

Beginne Deinen Tag mit Kathreiners Malzkaffee!

Er ist gesund, leicht verdaulich und von mildem, delikatem Wohlgeschmack, der dem des Bohnenkaffees sehr leicht nahe kommt.



# Gewerbe-Verein Altensteig.

Am Sonntag, 6. Dezember, mittags 4 Uhr  
im „Waldhorn“

## Vortrag

des Herrn Handwerkskammersekretärs Dietrich über  
„Die Ausdehnung der Alters- und Invali-  
ditätsversicherung auf die selbständigen  
Handwerker“.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

der Ausschuss.

Altensteig.

Weiß und farbige

## Baumwoll-Bett-Tücher Baumwollflanelle

einsfarbig, gestreift und kariert.

Spezial-Qualitäten:

Beige- und Maccoflanelle  
weiße und bedruckte

**Pelzpiqués**

in reichhaltiger Auswahl

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

**Gustav Wucherer.**

Ragold.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Jacken, Capes, Sacco,  
Mäntel, Kindermäntel, Jäckchen

für Mädchen von 1—14 Jahren in großer Auswahl zu den  
allerbilligsten Preisen.

## Damen- u. Kinderhüte,

garniert und ungarziert,

wegen vorgerückter Saison zum und unter dem Einkaufspreis.

Reste zu Puppenkleidchen

in Sammt, Seide, Spitzen und Bänder.

**Herm. Brinkinger.**



## Hochseine Nähmaschinen

5jähr. Garantie.

30. Tretramchinen m. f. Kasten

M. 75,

ist für Fuß- und Handbetrieb

M. 85,

ist Handmaschinen ohne Kasten

M. 35, 40, 45, und höher,

bit. mit Kasten M. 45, 50, 55

und höher.

Kataloge stehen kostenlos

zu Diensten.

Zuverlässige

Reparaturwerkstätte.

Ferner empfehle ich Saison 1904:

**Fahrräder** erstklassig mit üblicher einjähriger  
Garantie zu M. 100.

Reifen, Schläuche sowie alle anderen Zubehörteile billigst.

Drillinge, ein- u. doppelläufige Jagdflinten, Revolver,

Zimmerflinten etc. — Munition für jedes System.

**Friedrich Herzog, Calw**

gegenüber dem Gasth. z. Röhle.

Altensteig.

## C. Schumacher's Wte.

empfehlen auf Weihnachten ihr reichhaltiges Lager in

## Schokolade

bestehend aus Speise-, Milch-, Ge-  
schent- und Kochschokolade

das Pfund von 1 M. bis 3.20.

**Cacao**, in nur guten reinen Qualitäten

das Pfund zu M. 2.—, 2.40, 2.80, 3.20.

**Thee**, feinst aromatischen Souchong.

„Thee“ in eleganter Verpackung u.  
verschiedenen Preislagen.

Praktische Weihnachts-Geschenke sind immer beliebt.

Besonders empfehlenswert als Beigabe sind

Visit-, Glückwunsch-, Geschäfts- und Postkarten,

Firma-Briefbogen und -Couverts, Rechnungs-

formulare, Mitteilungen u. s. w.

Anfertigung rasch, geschmackvoll und zu billigen realen

Preisen in der Buchdruckerei von W. Rieker,

Altensteig.

## Eine große Partie imitirter Perser Teppiche

Prima Qualit. — Prachtmuster.

Größe	90	120	130	160	200	250	300	340	400
	180	200	200	250	300	350	400	440	500
Preis	4 M.	5 M.	6 M.	10 M.	15 M.	24 M.	35 M.	45 M.	60 M.

desgleichen Vorleger 35/75 50/100 bedeutend

45 98 unter Preis

Verwand gegen Nachnahme. Wiederverkäufern Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

**Harry Anna, Altona.**

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht

**MAGGI'S Würze.** Man beachte genau die jedem  
Originalfläschchen beigegebene An-  
leitung.

C. Schumacher, Conditorei, Altensteig.

Altensteig.

## Schlenderhonig

das Pfund zu 1 Mark hat zu ver-  
kaufen

**Gottlob Theurer.**

Altensteig.

## Eine gute Milchkuh

Simmenthaler Rasse hat zu

verlaufen

**Friedrich Waltraff.**

Ragold.

## Kautschuk- & Metall-Stempel

Email-Schilder  
Schablonen, Glisches  
Pestschäfte

für alle tit. Amtungen, Gewerbe

und Private liefert genau nach

Vorschrift unter Garantie

**Jacob Luz**

Haiterbacherstraße.

Spielberg.

## Thomasmehl & Kainit

frische hochprozentige Ware empfehle  
bei billigstem Preise zu gefälligster  
Abnahme.

**Kueff z. Röhle.**

Altensteig.

## Eine Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmern, mit Veranda  
und eigenem Keller hat sogleich oder  
später zu vermieten

**Fr. Lander**

obere Talstraße.

## KREBS- FETT

erhält die Schuhe und macht  
sie wasserdicht.

Altensteig.

## Zu Weihnachts- geschenken

geeignet:

**Elektrische**

tragbare Lampen

für Jedermann im

Hause und auf der Reise;

**Taschenlampen**

von M. 1.50 an

**prima Dauerbatterie**

empfehlen und versendet

**Georg Faust.**

Preisliste gratis.

**Lieferung von**

**Musikwerken, Automaten**

**Grammophone**

besten Fabrikats zu billigsten Preisen

unter Garantie.

Altensteig.

## Gelegenheits- Kauf

von

## Trikot-Hemden

garantiert reine Wolle pr. St. M. 4.80

halbwollene pr. St. M. 2 bis M. 2.30.

vollständige Mannsgröße.

Bei größerer Abnahme billiger je

lange Vorrat.

## Trikot-Stoff

zum Ausbessern älterer Hemden

empfehlen

**C. W. Luz.**

## Es gibt nichts Besseres gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-  
mung, Influenza, auch Krampf-  
husten etc. als

**Carl Mill's** allein

**Speitwegersch** echte

**Brustbonbons,**

Nur echt in Paketen à 10 und

20 Pfg. mit dem Namen Carl

Mill zu haben in Altensteig

bei C. W. Luz u. S. Springer

Bödingen: J. Froh; Eb-

hausen: G. Hall; Pfalz-

grafenweiler: B. Schefflen;

Simmersfeld: Ernst Schalk.

Ragold.

Auf hochprozentigen

## Dungkalt

in Stüd oder Mehl nimmt Be-

stellungen fortwährend entgegen

**Gottf. Grüniger, Siegelei.**



Steeb's

Kloster-

Tropfen

(feinster Magenbitter)

fördern die Verdauung,

regen den Appetit an,

stärken den Magen u. sind u

angenehmen Geschmack.

In Altensteig zu

haben bei Friedrich

Kalz, Conditor.

Ragold.

**Schwere, dicke**

**Viehdecken,**

pr. Stüd M. 1.60

empfehlen

**Christian Schwarz.**

Altensteig.  
Bringe mein Lager in

## Taschen- & Wand-Uhren

aller Art

### Brillen und Zwicker Gold- und Silber-Waren

bei billigsten Preisen u. größter Auswahl in empfehlende Erinnerung.



**Wecker-Uhren**  
von 3.50 Mk. bis 10 Mk.

**Kuckuhren.**

Als schönes Geschenk für Knaben  
empfehle die Lehruhr:  
**Tick-Tack und Phänomen**  
mit Gewicht und Federzug, ohne Werkzeug zusammensetzbar.  
**Fritz Seitz**  
Uhrmacher.

empfehle zu Weihnachten

## Karl Pflomm Nagold

### Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren

besonders

### Waschgarnituren Kaffeervice & Tassen Wein- & Bierservice Deckelkrüge feine Krüge aus Steinmasse Wandteller, Mayolika- Vasen, Tafelgeschirre

in echtem, halbechtem und gewöhnlichem Porzellan

Große Auswahl! Billige Preise!

Altensteig.

## Rottannen- Zapfen

kauft zu den höchsten Tagespreisen

### G. Strobel.

# Kinder-Spielwaren.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit habe ich mein Lager mit vielen Neuheiten bestens sortiert und möchte besonders auf eine große Auswahl der

## neuesten Spiele (Ravensburger-Spiele)

nach besonderem Katalog  
sowie

Puppen, Puppenköpfe, Gestelle, Schuhe und Strümpfe, Küchen- und Zimmer-Einrichtungen Holz- & Steinbaukasten (Richter'sche) & Christbaum-Schmuck

aufmerksam machen.

Gewehre, Pistolen, Säbel, Helme, Trommeln, Kochherde, Kaffee- und Speiservice, Fahr- und Wiegenpferde, Puppenwagen, Schubkarren, Woll- und Filztiere, Gartengeräte, Handwerkszeuge, Ziehharmonikas

Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

## C. W. Lutz, Altensteig.

Nagold.

Meine

# Weihnachts- Ausstellung

in  
Kinderspiel-Waren

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuch er-  
gebenst ein

## Karl Pflomm.

Altensteig.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

### Eva Katharine Müller

geb. Schneider  
Freitag mittag 1/2 Uhr nach schwerer Krank-  
heit sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Sonntag mittag  
2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet  
der trauernde Gatte:  
**Martin Müller**  
mit seinen Kindern.

Altensteig.

Eingetroffen sind schöne, große

## Orangen u. Zitronen

bei

### C. Schumachers Ww. Conditorei.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag 6. Dez. 1/10 Uhr  
Predigt (Schott) Röm. 15, 1-13  
Lied Nr. 99. 1 Uhr: Christenlehre  
Mädchen Schluß des 4. Spst.  
3 Uhr Religionsunterricht für  
Mädchen. Dienstag 3 Uhr Mis-  
sionskranz. Mittwoch ab. 1/8 Uhr  
Bibelstunde unteres Schulhaus.

Fruchtpreise.

Schranzenzettel vom 2. Dez. 1903.	
Neuer Dinkel . . . . .	6 50 6 04 5 70
Haber . . . . .	6 50 6 60 5 40
Gerste . . . . .	7 — — —
Weizen . . . . .	9 50 8 61 8 25
Roogin . . . . .	9 — 7 76 7 50
Bohnen . . . . .	7 30 6 84 5 —

Virtualienpreise.

1/2 Klg. Butter . . . . .	90 —
2 Eier . . . . .	14 —

Gestorbene:

Altensteig, 4. Dez. Eva Katharine Müller,  
geb. Schneider, Ehefrau des Stroben-  
wirts Martin Müller, im Alter von  
63 Jahr, 9 Monat und 10 Tag.

Hiezu „Der Sonntagspost“ Nr. 49

Nagold.

## Puppenköpfe, Puppenkörper, gekleidete Puppen

### Hüte, Berrücken, Arme, Schuhe und Strümpfe

empfehle in großer Auswahl

## Karl Pflomm.

